



**PFALZWERKE
GRUPPE**



Bericht des Aufsichtsrates 2021

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. In den Sitzungen des Präsidiums und des Aufsichtsrates sowie anhand ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte hat sich das Kontrollorgan regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Beteiligungen, die Ertragssituation, die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung sowie über bedeutende Vorgänge in der Unternehmensgruppe unterrichten lassen. Das Aufsichtsgremium hat die Berichte des Vorstandes eingehend diskutiert, anstehende Fragen mit ihm beraten und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Über die Arbeit des Präsidiums hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates dem Plenum regelmäßig berichtet. Daneben hat er mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen auch außerhalb der Sitzungen des Präsidiums und des Aufsichtsrates regelmäßig geschäftspolitische Fragen sowie die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft erörtert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat unter anderem ausführlich über sich weiter verändernde energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen, über die allgemeine Geschäftslage, vor allem über den Geschäftsverlauf des Unternehmens und seiner Beteiligungen, über die Umsatzentwicklung und Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Abweichungen von bisherigen Planungen informiert und über Investitionen und Instandhaltungen, die Personalsituation sowie die Aufwands- und Ertragsentwicklung unterrichtet. Zu den Gegenständen der Berichterstattung im Plenum gehörten ebenfalls das Risikomanagement und das Compliance Management System des Unternehmens.

Für Entscheidungen des Vorstandes, die der Zustimmung des Kontrollgremiums bedurften, wurden Beschlüsse durch Entscheidungsvorlagen vorbereitet und in den Sitzungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand detailliert behandelt und geprüft. Nach jeweils eingehenden Beratungen fasste das Plenum Beschlüsse zur überarbeiteten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2021 sowie zur Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2022. Die vom Vorstand jeweils gleichzeitig vorgelegte überarbeitete Mehrjahresplanung für die Jahre 2021 bis 2025 sowie die Mehrjahresplanung für die Jahre 2022 bis 2026 wurden zur Kenntnis genommen.

Im Geschäftsjahr 2021 befasste sich das Aufsichtsorgan unter anderem mit zahlreichen Themen zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsposition der gesamten Pfalzwerke Gruppe. Auch vor dem Hintergrund der vorgelegten Mehrjahresplanung berichtete der Vorstand dem Aufsichtsgremium über die Strategie des Unternehmens im Geschäftsfeld Elektromobilität, welches ein beachtliches Zukunftspotenzial bietet. Durch ihre bisherigen Aktivitäten bei der Errichtung von Ladeinfrastruktur haben sich die Pfalzwerke eine sehr gute Marktposition erarbeitet, die in verschiedenen Segmenten des Geschäftsfeldes weiter

ausgebaut werden soll. Dabei nimmt die Pfalzwerke Gruppe nicht nur die Innovationen im Markt auf und gestaltet daraus ertragreiche Produkte, sondern steigert mit Investitionen in die Elektromobilität über das Anlagevermögen hinaus auch nachhaltig den Unternehmenswert.

Ferner hat der Vorstand auf Wunsch des Aufsichtsratsvorsitzenden in zwei außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen anhand einer umfangreichen Präsentation sehr ausführlich die Beteiligungen des Unternehmens, deren strategische Fokussierung und deren perspektivische Weiterentwicklung vorgestellt. Dabei erläuterte der Vorstand unter anderem anhand wesentlicher Kennzahlen die wirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligungen und deren Beitrag zum Beteiligungsergebnis der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT.

Im Hinblick auf die Ausweitung des Engagements bei erneuerbaren Energien widmete sich der Aufsichtsrat mehrfach der Entwicklung beim Ausbau der Solarenergie-Nutzung. So berichtete der Vorstand dem Kontrollorgan in Anbetracht der sehr erfolgreichen Aktivitäten der Pfalzsolar GmbH und der sich ständig verändernden Einzelmärkte im Photovoltaik-Geschäft über die Erfolgsgeschichte sowie die Chancen und Risiken für das Unternehmen und seine weitere Wachstumsperspektive im Rahmen der Energiewende. Die bereits vor einigen Jahren erfolgte, diversifizierte Ausrichtung der Pfalzsolar GmbH mit ihrem Engagement in unterschiedlichen Märkten und Wertschöpfungsstufen, durch das nicht nur positive Ergebnisbeiträge generiert, sondern auch die Geschäftschancen erhöht werden, wird konsequent weiterverfolgt und ausgebaut. Vor diesem Hintergrund wurde der Vorstand ermächtigt, in Ergänzung zu den bereits genehmigten Aktivitäten der Pfalzsolar GmbH in den Bereichen internationale Projektentwicklung und Turn-Key-Projekte, sämtliche notwendige Strukturierungs- und Finanzierungsmaßnahmen zum Aufbau von Photovoltaik-Erzeugungskapazitäten im Eigenbestand, vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz, bei zunächst zwei Projekten in Griechenland durchzuführen. Mit der Nutzung der Chancen beim Bau von Großprojekten als auch durch die langfristige Sicherung der Ergebnisbasis durch den gezielten Ausbau von eigenen nationalen wie internationalen regenerativen Erzeugungskapazitäten wird das nachhaltige Ergebniswachstum der Pfalzsolar GmbH weiter gestärkt. Darüber hinaus erhielt der Vorstand vom Aufsichtsrat die Ermächtigung, der Gründung von zehn Vorrats-Projektgesellschaften der PIONEXT-Unternehmensgruppe zur Umsetzung von Photovoltaik-Projekten zuzustimmen. Zur Sicherstellung der bisher im Bereich Photovoltaik erfolgten Projektentwicklung bei der PIONEXT-Gruppe sowie zur Fortführung der Strategie, in der mit den Partnern Mainzer Erneuerbare Energien GmbH und EWR Neue Energien GmbH gestalteten Kooperation zukünftig Assets aufzubauen, war es notwendig, diese Projektgesellschaften zu gründen. Sie können an den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur teilnehmen, um Zuschläge zum Betrieb der jeweiligen Solarparks zu erhalten.

Des Weiteren stimmte das Kontrollgremium einer Beteiligung an einer gemeinsam mit der Gemeinde Gersheim und der Stadtwerke Bliestal GmbH sowie gegebenenfalls mit weiteren kommunalen Gesellschaften zu gründenden Gesellschaft zum Zwecke des Ausbaus erneuerbarer Energien, zur Durchführung von Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung sowie zur Energieberatung zu. Durch die konsequente Weiterverfolgung des von den Pfalzwerken entwickelten PPP-Modells und die gemeinsame Projektumsetzung mit den kommunalen Partnern werden das Kerngeschäft gestärkt und die Nutzung regenerativer Energien sowie Energieeinsparmaßnahmen weiter vorangetrieben.

Ebenfalls zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsposition sowie zum Ausbau der Dienstleistungsbeziehungen und zur Steigerung der Wertschöpfung der Pfalzwerke Gruppe bewilligte das Aufsichtsorgan die Gründung einer Zweckgesellschaft zur Abwicklung der Übernahme der Vertriebskunden der Gemeindewerke Krickenbach und Stelzenberg sowie die Gewährung von Gesellschafterdarlehen an die Pfalzwerke Netz AG zur Finanzierung der Übernahme der Netzvermögensgegenstände der beiden Werke. Zudem fasste der Aufsichtsrat einen positiven Beschluss zum stufenweisen Erwerb von 100 Prozent der Geschäftsanteile der Energie Münchweiler GmbH. Dabei ermächtigte er den Vorstand, im Rahmen dieser Transaktion stimmrechtslose Vorzugsaktien der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT aus dem eigenen Bestand an die Gemeinde Münchweiler an der Rodalb zu veräußern und damit die regionale Verwurzelung der Gesellschaft weiter zu intensivieren und auszubauen.

Darüber hinaus legitimierte das Kontrollorgan den Vorstand, einer gemeinsam mit der LINCON Beteiligungs-AG zu gründenden Tochtergesellschaft der Pfalzwerke Netz AG im Bereich Tief- und Hochbau zuzustimmen und ihr zur Finanzierung des Vorhabens ein Gesellschafterdarlehen zu gewähren. Die hierdurch vorgesehene Erweiterung der Wertschöpfungsstufen soll insbesondere dazu dienen, dem absehbaren Kapazitätsengpass in diesem Markt entgegenzuwirken und notwendige Dienstleistungen für den Netzbau und Netzbetrieb abzusichern. Ferner erteilte das Plenum dem Vorstand die Ermächtigung, einer Beteiligung der Pfalzwerke Netz AG als Kommanditist an der Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG zuzustimmen und zur Finanzierung dieses Vorhabens der Pfalzwerke Netz AG Gesellschafterdarlehen zu gewähren. Ziel des Joint Venture, an dem sich zahlreiche Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft beteiligen, ist der Aufbau und Betrieb eines überregionalen, schwarzfallfesten, drahtlosen Kommunikationsnetzes als Branchenlösung für die Betreiber kritischer Infrastrukturen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit unter den steigenden Anforderungen der Energiewende. Als Gesellschafter des Joint Venture kann die Pfalzwerke Netz AG damit unter anderem Einfluss auf Produkte sowie den Auf- und Ausbau des 450 MHz-LTE-Netzes nehmen und zudem eigene Assets einbringen.

Überdies erklärte sich das Kontrollgremium mit der Erweiterung des Geschäftsfeldes der Pfalzwerke Infrastruktur GmbH einverstanden. In diesem Zusammenhang ermächtigte es den Vorstand, dem Erwerb der werkplan Michael Heger GmbH durch die Pfalzwerke Infrastruktur GmbH zuzustimmen und zur Finanzierung dieses Vorhabens Gesellschafterdarlehen zu gewähren. Durch die Vertiefung der Wertschöpfungskette der Pfalzwerke Infrastruktur GmbH im Bereich infrastrukturelle Dienstleistungen kombiniert mit Grundstücksentwicklung und Ingenieurdienstleistungen können nicht nur weitere Ertragspotenziale erschlossen werden; es ergeben sich durch den frühen Markteintritt bei der Entwicklung von Gewerbe- und Wohnquartieren auch Marktzugänge für den Vertrieb von Produkten der ganzen Pfalzwerke Gruppe. Außerdem fasste das Plenum mehrere Beschlüsse zu privatrechtlichen Erschließungen von Neubaugebieten, für die bei einigen Projekten die Gründung und spätere Auflösung von Projektgesellschaften bR notwendig ist.

Da für die Pfalzwerke die Beteiligung an der Pfalzwerke geofuture GmbH keinen strategischen Mehrwert mehr liefert, erteilte das Aufsichtsorgan nach intensiver Beratung dem Vorstand außerdem die Berechtigung, die Anteile an dieser Gesellschaft zu veräußern und damit das Beteiligungsportfolio auch aus Risikogesichtspunkten zu bereinigen.

Nachdem der Aufsichtsrat Ende des Jahres 2020 die Weichen für die Neubesetzung des Vorstandes gestellt und über die Nachfolge der Vorstandsmitglieder intensiv beraten hat, bestellte das Kontrollgremium im Geschäftsjahr 2021 mit Wirkung ab dem 1. Mai 2021 Herrn Paul Anfang als Nachfolger von Herrn René Chassein, der mit Wirkung bis zum 11. Mai 2021 erneut bestellt wurde. Ferner hat das Plenum bereits Herrn Marc Mundschau mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2022 als Nachfolger von Herrn Dr. Werner Hitschler zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Um der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie entgegenzuwirken und im Interesse der Gesundheit der Aktionärsvertreterinnen und -vertreter sowie der Belegschaft hat der Aufsichtsrat entschieden, die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in virtueller Form durchzuführen und diese dabei so gestaltet, dass möglichst wenige Personen an einem Ort zusammentrafen. Des Weiteren legte das Plenum zur Steigerung der Effizienz fest, die Anzahl der ordentlichen Gremiensitzungen um eine Sitzung pro Jahr zu reduzieren und statt dessen jährlich eine Klausurtagung durchzuführen.

Im Rahmen der regelmäßigen Informationen unterrichtete der Vorstand das Aufsichtsgremium über die Reakquise eines strategisch sehr wichtigen Kunden. Daneben teilte er dem Kontrollorgan mit, dass 1·2·3energie zum wiederholten Mal hervorragende Auszeichnungen für unter anderem besondere Fairness, nachhaltiges Engagement, höchste Kundentreue und sehr gute Tarife erhalten hat. Zusätzlich berichtete der Vorstand über den Einsatz der Pfalzwerke Gruppe nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal. Überdies setzte der Vorstand den Aufsichtsrat über das Wasserstoffprojekt in Bad Dürkheim, bei dem auf einer Fläche von rund 2.000 qm eine Erzeugungsanlage für klimafreundlich, dezentral produzierten Wasserstoff errichtet wird, in Kenntnis. Darüber hinaus informierte der Vorstand das Plenum über die Entwicklung bei der PIONEXT-Unternehmensgruppe. Des Weiteren thematisierte der Vorstand die Entwicklung bei der Errichtung der neuen Hauptverwaltung, deren Bezug voraussichtlich wie geplant erfolgen kann. Da beabsichtigt ist, zukünftig – auch vor dem Hintergrund der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber – mobiles Arbeiten zu etablieren, wird die Ausstattung im neuen Gebäude an die veränderten Anforderungen angepasst.

Auf Nachfrage aus dem Aufsichtsrat informierte der Vorstand über die Pfalzwerke EnerCloud, eine neue Geschäftsidee, bei der Kunden ihren Photovoltaikstrom virtuell speichern können, die aus der Initiative Digitale Transformation hervorgegangen ist. Außerdem beantwortete der Vorstand Fragen eines Gremienmitgliedes zum Stand des Pilotprojektes zur Umsetzung der Technologie der „Kalten Nahwärme“. Dieses Projekt, bei dem Erdwärme als Energiequelle genutzt wird, realisieren die Pfalzwerke in Maikammer in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz.

Zusätzlich fand auf Antrag eines Aufsichtsratsmitgliedes eine Strategieklausurtagung des Aufsichtsgremiums statt, in der nach einem Impulsvortrag eines externen Referenten zu Nachhaltigkeit und Klimapolitik unter anderem die Wettbewerbs- und Marktsituation der Pfalzwerke, politische und gesellschaftliche Herausforderungen, der Status quo, das Pfalzwerke Konzernstrategie-Projekt mit ausgewählten Einzelstrategien sowie Chancen, neue Geschäftsfelder und Innovationen vom Vorstand präsentiert und intensiv beraten wurden.

In der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Mannheim, als Abschlussprüfer der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und deren Konzern für das Geschäftsjahr 2021 bestellt. Der Aufsichtsrat hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen die Aufträge zu den Abschlussprüfungen erteilt. PwC hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Pfalzwerke Gruppe zum 31. Dezember 2021 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Rahmen seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG vorgeschriebene Risikomanagement System der Gesellschaft geprüft. In seinem Prüfungsbericht hat er bestätigt, dass das eingerichtete System angemessen ausgestattet ist und seine Aufgaben erfüllt. Die zu prüfenden Jahresabschluss- sowie Konzernabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates zusätzlich ausführlich mündlich erläutert. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er gab eine Erklärung ab, dass keine Umstände bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten und informierte über den Leistungsumfang mit dem Unternehmen sowie über solche Leistungen, die er zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete diesbezügliche Fragen. Von dem Prüfungsergebnis nahm der Aufsichtsrat Kenntnis. Nach seiner eigenen abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes der Pfalzwerke Gruppe sowie des Vorschlages über die Gewinnverwendung ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und den Konzernabschluss der Pfalzwerke Gruppe zum 31. Dezember 2021. Der Jahresabschluss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Lagebericht der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und dem Konzernlagebericht der Pfalzwerke Gruppe einverstanden und stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT zu.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand für die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die Bestätigung gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes.

Nachdem Herr Peter Doland mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2020 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hat, wurde Herr Stefan Bretz als Nachfolger in einer Ergänzungswahl von der Arbeitnehmerschaft mit Wirkung ab 6. Mai 2021 für die restliche Amtszeit des Aufsichtsgremiums gewählt.

Für ihre geleistete Arbeit und ihren persönlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Ludwigshafen am Rhein, im März 2022

Der Aufsichtsrat

Theo Wieder

Vorsitzender



**PFALZWERKE
GRUPPE**

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Kurfürstenstraße 29
67061 Ludwigshafen
www.pfalzwerke.de
Tel.: 0621 585-0
Fax: 0621 585-2896